

DIE KRAFT DER SONNE NUTZEN

Auf einer Fläche von 55.000 m², das entspricht etwa acht Fußballfeldern, errichtet die AMAG die größte Aufdach-Photovoltaikanlage Österreichs. Das Investitionsvolumen dieses Projektes beläuft sich dabei auf mehrere Millionen Euro. Pro Jahr erzeugt die Anlage, die sich auf den Dächern des neuen Werks befinden wird, rund 6 GWh Strom. Das entspricht dem Verbrauch von ungefähr 1.700 Haushalten. Zusätzlich wird die Dachanlage noch durch eine Freiflächenanlage im Umfang von 2.600m² ergänzt.

GRÜNER STROM

„Als Recyclingspezialist liegt uns der nachhaltige Umgang mit nur begrenzt vorhandenen Ressourcen sozusagen in den Genen. Wir haben daher eine klare Energiestrategie, die neben der Steigerung der Energieeffizienz auch den Einsatz von Strom aus erneuerbaren Energien vorsieht. Der mit der neuen Anlage erzeugte grüne Strom wird zur Gänze von der AMAG selbst konsumiert. Das Projekt fügt sich somit naht-



© AMAG

los in unser strategisches Energiemanagementkonzept ein und entspricht dabei auch den langfristigen Zielen in Österreich und der EU zum Ausbau der erneuerbaren Energien und der Dekarbonisierung“, erklärt AMAG CEO Gerald Mayer. Die Gesamtleistung der geplanten Anlagen beläuft sich auf 6,9 MWpeak und einer jährlichen Stromerzeugung von 6,7 GWh. Mit den Arbeiten zur Errichtung soll noch dieses Jahr begonnen werden. Betreut und umgesetzt wird das Projekt vom oberösterreichischen Photovoltaik-Spezialisten Clean Capital Energy aus Garsten. www.amag-al4u.com

INFINEON MIT STABLEM JAHRESUMSATZ

Infineon Austria konnte trotz der Herausforderungen durch COVID-19 und des daraus resultierenden schwierigen Marktumfelds im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 (Stichtag: 30. September 2020) ein solides Ergebnis erzielen. Die Österreich-Tochter des deutschen Halbleiterkonzerns erzielte einen Umsatz von 3.109 Millionen Euro. Der Vorjahreswert (Umsatz 2019: 3.114 Millionen Euro) konnte somit in diesem schwierigen Geschäftsjahr gehalten werden. Das Ergebnis vor Steuern betrug rund

196 Millionen Euro, ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr um rund 110 Millionen Euro oder 36% (Ergebnis vor Steuern 2019: 306 Millionen Euro). Der Rückgang im Ergebnis ist hauptsächlich auf die verringerte Auslastung in der Produktion zurückzuführen. Die verstärkte Digitalisierung in einem erhöhten Mikroelektronikbedarf wirkte sich positiv aus. Die langfristigen Wachstumstreiber Energieeffizienz, Sicherheit, Internet der Dinge und nachhaltige Mobilität sind nach wie vor intakt. www.infineon.com

Medieneigentümer, Herausgeber, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, T.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999 **Konzeption:** NEW BUSINESS **Gestaltung:** Gabriele Sonnberger **Geschäftsführer:** Lorin Polak (DW 300), lorin.polak@newbusiness.at **Hinweis:** Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

IN DIESER AUSGABE

- Verkehrsmanagement:**
SWARCO trotz der Krise 2
- Glasfaser:** Salzburg bekommt
1 Gigabit schnelles Internet 4
- Hotel-Tipp:** Wandern statt
Après-Ski im Lüsnerhof 6
- Vor den Vorhang:** Mario
Neuwirth, TGW Mechanics 8
- Mit künstlicher Intelligenz zu**
richtigen Entscheidungen 8

REKORDANSTIEG

Der jüngste Report des europäischen Patentamtes zeigt die enorme Innovationskraft Österreichs im 3-D-Druck. Zwischen 2014 und 2017 stiegen die Patentanmeldungen aus Österreich um ganze 1300% – ein absoluter Spitzenplatz! Die durchschnittliche Steigerungsrate anderer Länder betrug im Vergleich 370%. „Die sehr erfreulichen Daten der Patentstatistik in der Additiven Fertigung sehe ich als Garant für die Fortsetzung der hervorragenden Entwicklung des österreichischen AM-Sektors. Das, was heute erdacht und nach einem Patentierungsverfahren erfolgreich als wirklich ‚NEU‘ selektiert wurde, sichert mittel- und langfristig die österreichische Wettbewerbsfähigkeit und viele Arbeitsplätze“, bestätigt auch Univ.-Prof. Franz Haas vom Institut für Fertigungstechnik an der TU-Graz.

www.am-austria.com

DAS AKTUELLE
NEW BUSINESS

DAS PRINTMAGAZIN
FÜR UNTERNEHMER

JETZT IN IHRER TRAFIK
ODER IM ABO!

www.newbusiness.at

DIGITALISIERTES VERKEHRSMANAGEMENT

Der Wattner Verkehrstechnologiekonzern SWARCO trotz der Krise mit stabilen Umsatz- und Mitarbeiterzahlen und einer guten Auftragslage.

Es begann vor 51 Jahren mit Reflexglasperlen und Straßenmarkierungen. Später kamen Ampeln, Wechselverkehrszeichen und Steuergeräte hinzu. Heute ist die 1969 von Manfred Swarovski gegründete SWARCO-Gruppe mit Sitz in Wattens mitten drin in der digitalen Transformation von Verkehrssicherheit, Verkehrsmanagement und der Gestaltung moderner Mobilität.

GUT DURCH DIE KRISE

Die aktuelle Auftragslage verströmt beim Vorstandstrio Michael Schuch, Sprecher und COO, Günther Köfler, CAO, und Günter Kitzmüller, CFO, Zuversicht, die Planzahlen für 2020 zu erreichen, wengleich die langfristigen Auswirkungen der Pandemie auf die öffentlichen Etats bzw. Investitionen in Infrastruktur noch nicht abschätzbar sind.

„Wir steuern für das laufende Geschäftsjahr auf Budgetkurs und erwarten einen Konzernumsatz von etwa einer Dreiviertelmilliard Euro“, prognostiziert Michael Schuch die weiter positive Entwicklung der Firmengruppe trotz Corona-Krise. „Wir tragen ja täglich dazu bei, dass kritische Verkehrsinfrastrukturen ordnungsgemäß funktionieren und so den Reisenden umweltschonend dienen. Unser Streben nach einer nachhaltigen Sicherung der Arbeitsplätze sowie eine nachhaltige Investitionsstrategie bleiben wichtige Elemente unseres Erfolgs.“

DATEN UND SOFTWARE

Die Digitalisierung hält auch in der Verkehrstechnik unaufhaltsam Einzug. Sensoren erfassen Verkehrs- und Umweltdaten, daraus werden Informationen, die wiederum in Steuerungsstrategien für das adaptive, sich stets an die aktuelle Verkehrslage anpassende Verkehrsmanagement münden. „Die Infrastruktur und moderne Fahrzeuge kommunizieren heute im Sinne kooperativer Systeme miteinander. So kann man an Kreuzungen die ‚grüne Welle‘ organisieren, Radfahrern und Einsatzfahrzeugen Vorrang geben oder auf Autobahnen rechtzeitig vor Baustellen warnen und auf Reisezeitverlängerungen hinweisen und diese Information direkt ins Fahrzeug übertragen“, weist



Die Softwareplattform MyCity liefert den Mobilitätsmanagern praktische, kartenbasierte Informationen zu Verkehr und Umwelt auch auf mobile Geräte.

Schuch auf einige Vorteile des digitalisierten Verkehrsmanagements hin.

MASCHINENLESBARE MARKIERUNGEN

Kameras und LiDAR brauchen Orientierung, um moderne Fahrzeuge in der Spur zu halten. Deshalb sind hochwertige Straßenmarkierungssysteme, ein Drittel des Konzernumsatzes, im nahenden Zeitalter des automatisierten Fahrens von großer Bedeutung. Aufwendige Tests zusammen mit dem Automobilbeleuchtungsspezialisten ZKW im weltgrößten Klima- und Windkanal in Wien haben gezeigt, dass die Lesbarkeit vor allem durch einen guten Kontrast zwischen Fahrbahn und Markierung und mit deren durch hochwertige Glasperlen erzeugter Rückstrahlkraft bei Nacht sichergestellt wird. Als zweitgrößter Hersteller solcher Mikroglasskugeln sorgt SWARCO inzwischen sogar auf australischen Straßen für mehr Verkehrssicherheit.

INTELLIGENTE VERKEHRSSYSTEME

Zwei Drittel des Umsatzes erwirtschaftet der Weltmarktführer bei LED-Verkehrs-

ampeln mit Produkten, Systemen und Software für intelligentes Verkehrsmanagement. „Die Mobilitätsanforderungen in den Städten wandeln sich, u. a. durch erhöhtes Umweltbewusstsein, neue Services und die vermehrte Nutzung von mikromobilen Verkehrsträgern“, sagt Schuch. „Mit unserer neuen Softwareplattform SWARCO MyCity sind wir in der Lage, den Städten ein ganzheitliches Verkehrsmanagement zu bieten, das sie bei der Bewältigung der täglichen Mobilitätsaufgaben unterstützt. Entweder als System vor Ort oder als von uns betriebener Service aus der Cloud.“ ■

SWARCO AG

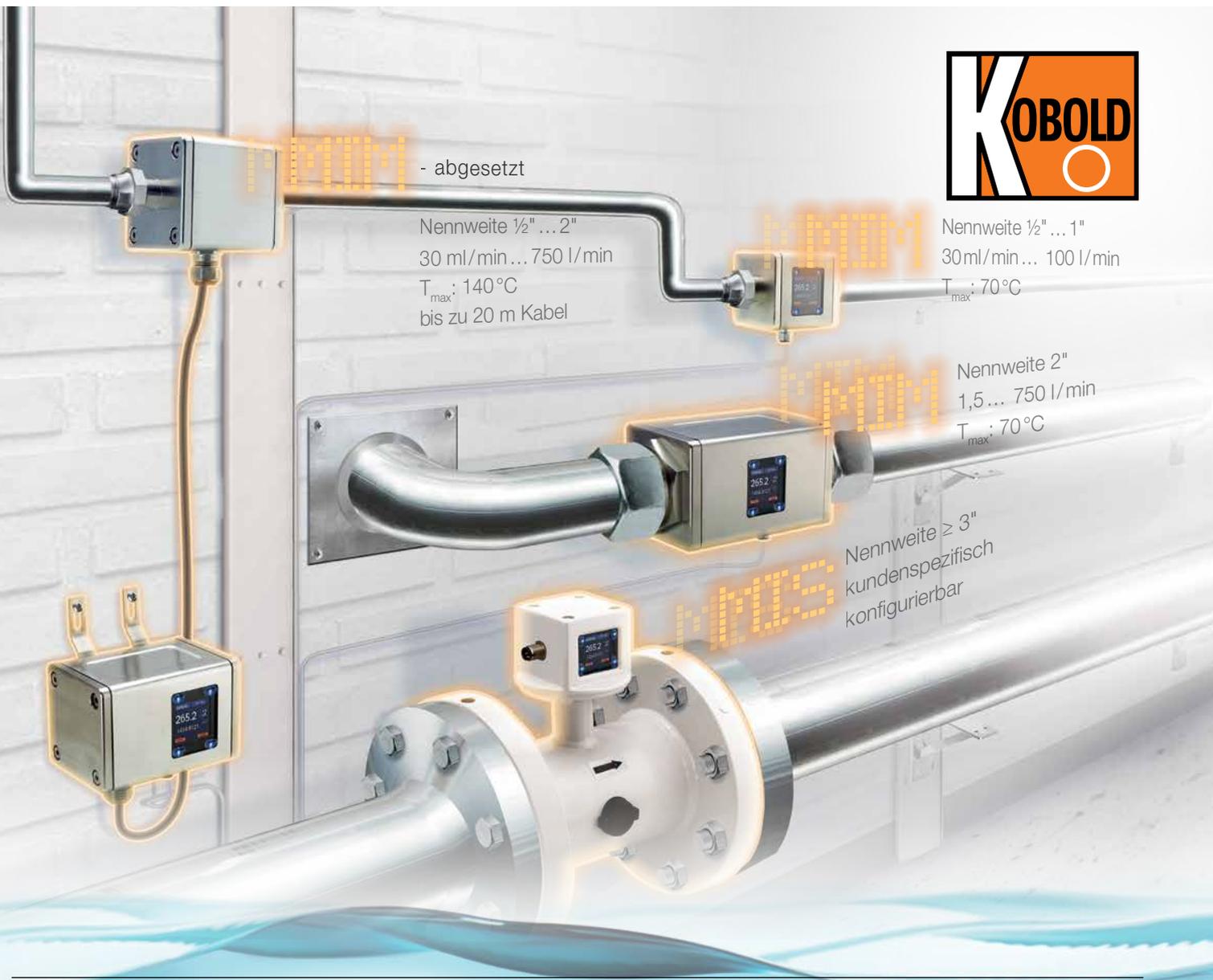
6112 Wattens, Blattenwaldweg 8

Tel.: +43/5224/58 77-0

office.ag@swarco.com

www.swarco.com

swarco 
The Better Way. Every Day.



- abgesetzt

Nennweite 1/2" ... 2"
30 ml/min ... 750 l/min
T_{max}: 140°C
bis zu 20 m Kabel

Nennweite 1/2" ... 1"
30 ml/min ... 100 l/min
T_{max}: 70°C

Nennweite 2"
1,5 ... 750 l/min
T_{max}: 70°C

Nennweite ≥ 3"
kundenspezifisch
konfigurierbar

MIM

Magnetisch Induktiver Durchflussmesser

2 konfigurierbare Ausgänge

Ausgang 1	Ausgang 2
Analogausgang 0(2) - 10 V _{DC}	Analogausgang 0(2) - 10 V _{DC}
Analogausgang 0(4) - 20 mA	Analogausgang 0(4) - 20 mA
Schaltausgang NPN/PNP/PP	Schaltausgang NPN/PNP/PP
Pulsausgang PP	Pulsausgang PP
Frequenzausgang PP	Frequenzausgang PP
Kommunikationsmodus KofCom	
Kommunikationsmodus IO-Link	
Steuereingang	
Steuereingang Start/Stop/ Reset Dosierfunktion	Dosierfunktion Schaltausgang/PP

Umfangreiches Funktionspaket:

- Durchflussmessung
- Duale Zählerfunktion
- Dosierfunktion
- Alarm
- Hotkeys Funktion

Elektronik C3T:

- IO-Link
- Handschuh-bedienbar
- Drehbare Anzeige
- Bedienungsfreundlich



KOBOLD Holding Gesellschaft m.b.H.

Hütteldorferstraße 63-65 Top8,

A-1150 Wien

+43 1 786 5353

info.at@kobold.com



WWW.KOBOLD.COM

INTERNET MIT ECHTEM GLASFASERANSCHLUSS

Die Regierung will bis 2030 alle Haushalte in Österreich mit Gigabit-Anschlüssen für Breitbandinternet versorgen. Und die Salzburg AG hat es sich gemeinsam mit dem Land Salzburg zum Ziel gesetzt, Salzburgerinnen und Salzburger noch rascher mit 1 Gigabit schnellem Internet zu versorgen.



Investitionen in den flächendeckenden Breitbandausbau sichern den Zugang zu echtem Glasfaserinternet für bislang unterversorgte Regionen.

Schon jetzt hat ein Großteil der Bevölkerung Potenzial für Internet mit bis zu 300 Megabit pro Sekunde. Der Vorreiterrolle in Sachen Breitbandausbau wird die Salzburg AG auch durch den Ankauf der 5G-Lizenzen im vergangenen Jahr gerecht. „Besonders im ländlichen Raum trägt der Breitbandausbau zur Stärkung der Region bei. Um erste Lücken zu schließen und allen Salzburgerinnen und Salzbergern einen Zugang zu superschnellem echtem Glasfaserinternet zu ermöglichen, schafft die Salzburg AG heuer noch in 40 Gemeinden die Voraussetzungen für den Empfang von Internet mit bis zu 1 Gigabit pro Sekunde“, sagt Vorstandssprecher Leonhard Schitter. Der Breitbandausbau am Haunsberggrücken in Kooperation mit dem Land Salzburg startete bereits im Vorjahr. Durch vorhandene Leerverrohrungen in diesem Bereich

wurde Potenzial für die Erschließung von weiteren 1.000 Kundinnen und Kunden mit Fibre-to-the-Home-Technologie zwischen Obertrum, Seeham und Berndorf geschaffen.

In vielen Siedlungsrandgebieten gibt es Flächen, die viel Potenzial für den Breitbandausbau bieten. „Die Salzburg AG verfügt als regionaler Partner gerade in diesem Bereich über Know-how und Erfahrung. Daher wollen wir auch im Pinzgau bis Ende 2020 die Gemeinden Saalfelden, Zell am See, Kaprun, Lofer, Maria Alm, Mittersill, Vorderklemm und Saalbach mit Fibre-to-the-Home an das Glasfaser-Breitbandnetz der Salzburg AG anbinden“, so Schitter weiter. Im nächsten Jahr geht die Erschließung der 119 Salzburger Gemeinden mit Hochdruck weiter, damit für die Bewohnerinnen und Bewohner die Voraussetzungen für superschnelles Glasfaser-Internet geschaffen werden.

FUNKFREQUENZ BESTE ALTERNATIVE ZUR VERKABELUNG

„Wir investieren rund 250 Mio. Euro bis 2030 in den Breitbandausbau im Bundesland. 2019 haben wir mit der Ersteigerung der 5G-Lizenz bereits einen entscheidenden Schritt für die nächsten 20 Jahre getätigt.“ Diese Technologie vereinfacht die flächendeckende Breitbandversorgung, denn die Funkfrequenz kann überall dort eingesetzt werden, wo eine Internetversorgung mittels Glasfaser

und Kabel (noch) nicht möglich ist. So kann das Unternehmen dieses Jahr zum Beispiel noch das Gasteinertal mit schnellem Internet versorgen.

GUTE QUALITÄT ERNEUT BESTÄTIGT

Das PC Magazin hat auch 2020 wieder die Breitbandangebote für zu Hause in Österreich unter die Lupe genommen. Bei dem alljährlichen Benchmark-Test wurde – ungeachtet der jeweils verwendeten Endgeräte und des gewählten Tarifes – die alltägliche Interneterfahrung getestet. Untersucht wurden dafür regional vertretene Internetanbieter (Internet Service Provider, ISPs), die eine eigene Festnetzinfrastruktur betreiben. Das superschnelle Internet der Salzburg AG wurde in diesem Jahr, nach 2019, bereits zum zweiten Mal PC-Magazin-Testsieger. Wie im Vorjahr konzentrierte sich der sechsmonatige Test auf drei zentrale Parameter, die für die Beurteilung eines Breitbandzugangs entscheidend sind: die Download-Datenraten, die Datengeschwindigkeiten beim Upload und die Laufzeiten von übermittelten Testdatenpaketen (Latenz). ■

Salzburg AG

5020 Salzburg, Bayerhamerstraße 16
Tel.: 0800/660 660
kundenservice@salzburg-ag.at
www.salzburg-ag.at



Leonhard Schitter, Vorstandssprecher der Salzburg AG

Anzeige • Fotos: Salzburg AG/Marco Riebler



 vorarlberg museum, Bregenz

HYPO
VORARLBERG

LÄNDLE. KLINGT NIEDLICH, WENN MAN NICHT DIE KONKURRENZ IST.

WER VIEL VORHAT, KOMMT ZU UNS.

Viele regionale Unternehmen schätzen die Hypo Vorarlberg für ihre Finanzexpertise. Und für die Menschen, die sie täglich unter Beweis stellen: Exzellente Berater, die die internationalen Märkte genauso gut kennen wie Ihre Nachbarschaft. Bleibt eigentlich nur noch die Frage: Was planen Sie Großes?

Hypo Vorarlberg in Wien, Brandstätte 6
Mag. Roswitha Klein, Regionaldirektorin
roswitha.klein@hypovbg.at
www.hypovbg.at/wien

HOTEL-TIPP

WANDERN STATT APRES-SKI

Fernab von Trubel und Lärm bieten die Lüsner Alm, Südtirols längste Alm, und das Naturhotel Lüsnerhof als Ausgangspunkt die ideale Kulisse für sanfte, naturnahe Winteraktivitäten wie Schneeschuhwandern, Rodeln, Winterspaziergänge und Langlauf. Dabei hat sich das Vier-Sterne-Superior Hotel bereits vor 30 Jahren auf Schneeschuhwanderungen spezialisiert und gilt in Südtirol als Pionier auf seinem Gebiet. In kleinen Gruppen können Gäste an geführten Schneeschuhwanderungen mit Guide teilnehmen. Nach einem aktiven Tag lädt der naturellness®Spa mit dem längsten Saunapfad der Alpen zum Aufwärmen und Abtauchen ein. Spezielle Schneeschuh-Wandertage sind von Mitte Januar bis Mitte April für fünf Nächte ab 620 Euro pro Person buchbar. www.luesnerhof.it



© Lüsnerhof

SHORT-CUTS

ISS ÖSTERREICH IST „BEST RECRUITER“

ISS Österreich, die Nummer 1 am heimischen Facility Management Markt, beschäftigt rund 7.000 Mitarbeiter aus 90 Nationen. In den vielen Tätigkeitsbereichen – wie Reinigung, Gebäudetechnik oder auch Mitarbeiterverpflegung – ist das Unternehmen auf der Suche nach Verstärkung. Dass die Recruitingmaßnahmen nicht nur erfolgreich, sondern höchst professionell durchgeführt werden, bestätigt nun die größte Recruiting-Studie im deutschsprachigen Raum. ISS Österreich konnte im Rahmen der Best-Recruiters-Studie 2020/2021 zum siebten Mal in Folge den Branchensieg für sich beanspruchen. Im Gesamtranking machte das Unternehmen den hervorragenden 14. Platz. In der neu evaluierten Kategorie „Österreichs krisensicherste Unternehmen“ erreichte ISS Österreich den hervorragenden 10. von insgesamt 500 Plätzen. Im D-A-CH-Ranking hat das Unternehmen zuletzt Platz 19 erzielt und ist damit auch hier branchenführend. Das Unternehmen setzt in der Personalsuche etwa auf ein hauseigenes Jobcenter oder Social-Media-Kampagnen. Aktuell hat ISS Österreich rund 200 offene Stellen zu bieten und blickt auch trotz Corona optimistisch nach vorne.

www.at.issworld.com

INVESTITION

6,5 MIO. EURO INVESTITION IN NEUE BAUTISCHLEREI

Rund 6,5 Millionen Euro investierte HARTL HAUS in den Neubau der Bautischlerei im Werk in Echenbach im Waldviertel. Nun ist der neue 5.300 Quadratmeter große Tischlereibereich fertiggestellt. Photovoltaik-Anlage, intelligentes Wärmerückgewinnungssystem, Lackieranlage mit Spritzroboter und top Staub- und Späneabsaugung sind nur einige Highlights. Das gesamte Werksareal erstreckt sich nun über eine Fläche von insgesamt rund 132.000 Quadratmeter. HARTL HAUS produzierte bereits vor dem Neu-

bau sämtliche Bauteile wie Holz-Alu-Fenster, Haustüren, Stiegen und großflächige Wintergarten- und Holz-Alu-Glas-Elemente im hauseigenen Tischlereibetrieb. Steigende Produktionszahlen und sehr gute Verkaufsprognosen machten den Neu- und Ausbau notwendig. Das Bauunternehmen ist mit seinen rund 320 Mitarbeitern in der Region stark verwurzelt und sieht es in seiner Verantwortung die Region und die lokale Wirtschaft zu stärken. Das Waldviertel lebt von und mit der Wirtschaft der KMU. www.hartlhaus.at

HÜLSENINDUSTRIE

HÜLSENINDUSTRIE BÜNDELT KRÄFTE IM LÄNDLE

Die beiden Vorarlberger Familienunternehmen, die pratopac GmbH mit Sitz in Klaus und die Fidel Gmeiner GmbH & Co KG mit Sitz in Wolfurt, gründen per 1. Jänner 2021 mit der pratopac Gmeiner GmbH ein strategisches Joint Venture. Darin bündeln sie ihre Kräfte im Bereich der Produktion und des Vertriebs von Spiralhülsen und -rohren. Die Position der beiden regionalen Player in diesem hart umkämpften Markt wird damit gestärkt und die Hülsenproduktion in Vorarlberg nachhaltig gesichert. „Wir stehen

seit Jahren auf engstem Raum in unmittelbarem Wettbewerb zueinander. Ein Wettbewerb, der beiden Unternehmen keine nachhaltigen wirtschaftlichen und strategischen Vorteile bringt. Mit dem Joint Venture wollen wir wichtige Synergieeffekte nutzen und unsere Position im Dreiländereck stärken. Gleichzeitig ist sichergestellt, dass wichtige Arbeitsplätze und das Know-how der Hülsenindustrie in Vorarlberg bestehen bleiben“, macht Gmeiner-Geschäftsführer Claudius Bereuter deutlich. www.pratopac.at

MASSIVE BELASTUNG

Österreichs zweitgrößter Baukonzern, die PORR, mit rund 20.000 Mitarbeitern hat zum dritten Quartal 2020 eine Produktionsleistung von EUR 3,8 Mrd. in ihren 9 Ländern erzielt. Die COVID-Pandemie wirkt sich auch massiv auf die Geschäftstätigkeit der PORR aus und beschert dem Konzern neben einer Neubewertung von Projekten ein negatives Ergebnis vor Steuern für die ersten neun Monate von EUR 62,4 Mio. Der bereinigte Auftragsbestand betrug EUR 6,8 Mrd. und ist weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Das Jahresergebnis 2020 wird in einer Bandbreite von EUR -45 bis -55 Mio. erwartet. Für 2021 geht der Vorstand von einer Produktionsleistung von ca. EUR 5,3 bis 5,5 Mrd. sowie von einer positiven EBT-Marge von +1,3 bis +1,5 % aus. Dieser Ausblick beruht auf der Annahme, dass die Pandemie überwunden wird.

www.porr-group.com

100%

flexibel.

In guten wie
in Krisenzeiten.

Flexible
Bürolösungen
für jeden
Bedarf!

Machen Sie sich keine Sorgen: Ob Sie Ihre Bürofläche kurzfristig aufstocken möchten, variable Mietzeiten schon ab 1 Monat bevorzugen oder eine monatliche Kündbarkeit in Betracht ziehen: **myhive** am Wienerberg ist für jeden Bedarf Ihr verlässlicher Partner.

amwienerberg.com

Wien · Bratislava · Warschau · Budapest · Prag · Bukarest · Düsseldorf



myhive

AM WIENERBERG

VOR DEN VORHANG Langjährige Management-Erfahrung in Industriebetrieben:

MARIO NEUWIRTH NEUER COO BEI TGW MECHANICS



Im Oktober begann Mario Neuwirth seine Arbeit als Chief Operating Officer bei TGW Mechanics

Mit 1. Oktober 2020 übernahm Mario Neuwirth die Funktion des Chief Operating Officer (COO) bei TGW Mechanics. Damit zeichnet der Weißkirchner unter anderem für die Bereiche Engineering, Produktion, Qualitätsmanagement, Einkauf sowie Onsite-Montage verantwortlich. Mit rund 1.200 Mitarbeitern ist TGW Mechanics die größte Produktionseinheit der international tätigen TGW Logistics Group und verfügt über Produktionsstandorte in Österreich, den USA und China. Nach einer kaufmännischen Lehre absolvierte Mario Neuwirth zunächst die HTL für Elektrotechnik und studierte anschließend Wirtschaftswissenschaften. Zusätzlich absolvierte er ein berufsbegleitendes MBA-Programm für Supply Chain Management und verfügt über mehr als 20 Jahre Führungserfahrung bei verschiedenen Industrieunternehmen. Vor seinem Wechsel zu TGW arbeitete der verheiratete Vater von zwei

Kindern als Geschäftsführer bei einem Spezialisten für Schwerarmaturen. TGW verfügt über Produktionsstandorte in Österreich, Deutschland, den USA und China. Bei den oberösterreichischen Standorten Marchtrenk und Wels handelt es sich um die größten im internationalen Produktionsverbund. Im Geschäftsjahr 2019/20 erzielte die TGW Logistics Group mit mehr als 3.700 Mitarbeitern einen Umsatz von 835,8 Millionen Euro. ■

www.tgw-group.com

NEW BUSINESS GUIDES
Aktuell: Industrie-Guide
 – Ihr Leitfaden für Ihren Unternehmenserfolg



JETZT IN IHRER TRAFIK ODER IM ABO! www.newbusiness.at

BUSINESS-SOFTWARE FÜR MENSCHEN

Treffen Sie mithilfe künstlicher Intelligenz die richtigen Entscheidungen – Customer Service Insights und Virtual Agents for Customer Service unterstützen Sie dabei.

Dank der Möglichkeiten von Künstlicher Intelligenz (KI), Machine Learning und Business Intelligence (BI) können Unternehmen nun bessere Entscheidungen treffen und ihre Kundenzufriedenheit proaktiv steigern. Microsoft Dynamics 365 schafft mit Customer Service Insights ein Servicecenter, welches ein klares Bild über die Ist-Situation und Veränderungen kommuniziert und dadurch eine höhere Kundenzufriedenheit verspricht.



Patrick Weilch,
Geschäftsführer
der COSMO
CONSULT SI
GmbH in
Österreich

DIE MÖGLICHKEITEN VON DYNAMICS 365 CUSTOMER SERVICE INSIGHTS:

- Proaktives, maschinelles Lernen für eine KI-gesteuerte Themenerstellung für Anfragen
- Multilinguales Anfragenmanagement und intelligente Vorauswahl
- Themenerstellung für Anfragen in sechs Sprachen
- Intelligente Analyse vorhandener Support-Datensätze zur proaktiven Ermittlung von möglichen Servicethemen mit hohem Umsatzpotenzial je Kunde
- Optimierung der Customer Experience durch planendes Servicemanagement
- KI-basierte Erkennung von Themen, die für eine Automatisierung via Power Virtual Agents geeignet sind
- Einfache Erstellung von leistungsstarken Bots mithilfe einer geführten grafischen Benutzeroberfläche

GRUNDSTEINE FÜR DEN PERFEKTEN KUNDENSERVICE

Durch die Kombination von Power Virtual Agents und Dynamics 365 Customer Service Insights sorgen Sie für die optimale Lösung eines umfassenden Kundenbeziehungsmanagements. Legen Sie die Grundsteine für einen perfekten Kundenservice, treffen Sie anhand von KI-basierten Dashboards die richtigen Entscheidungen und garantieren Sie so Ihren Unternehmenserfolg. ■

<https://bit.ly/3c20w9r>



NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.